

Student und Soldat der Arbeiterklasse

„FDJ-Studenten im Waffenrock unserer Nationalen Volksarmee, das ist Arbeiter-und-Bauern-Macht konkret, FDJ-Studenten im Waffenrock unserer Nationalen Volksarmee, das ist Hochschulreform konkret. Wir FDJ-Studenten haben das Vertrauen erworben, aus den Händen der Arbeiterklasse, aus den Händen unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht Waffen zu übernehmen, um uns in ihnen zu üben, um jederzeit bereit zu sein, uns für die Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes einzusetzen.“ So begrüßte Dr. Wolfgang Herger, Sekretär des Zentralkomitees der FDJ, auf der FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz die Delegierten des 2. Studienjahres, die vom Lehrgang der militärischen Ausbildung zur Konferenz gekommen waren.

Nach Abschluß des Lehrganges läßt sich bestätigen, daß die FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität den Auftrag der Arbeiterklasse, den sie mit ihrer Zulassung zum Studium übernahmen, richtig verstanden. Auf dem Platz in unserer sozialistischen Gesellschaft, den sie sich wählten und der ihnen von der Gesellschaft zugewiesen wurde, werden von ihnen höchste Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR erwartet — so umfassend, wie es das Bild des sozialistischen Absolventen ausdrückt: höchste Leistungen bei der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und der Herausbildung der Fähigkeit, Kollektive zu leiten und mit ihnen zu arbeiten, beste Resultate bei der Aneignung umfangreicher, gründlicher Kenntnisse, höchste Ergebnisse in den Forschungsaktivitäten, denen sie während des Studiums angehören, höchsten Einsatz für die Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus.

Die Anstrengungen im Hörsaal und im Gelände sind auf das gleiche Ziel gerichtet, und sie haben demzufolge in vielerlei Hinsicht auch wesentlich gleiche Voraussetzungen: Studenten der Tierproduktion/Veterinärmedizin stellten zum Beispiel während der militärischen Ausbildung fest, daß eine noch bessere ideologische Vorbereitung auf die militärischen Lehrgänge in hohem Maße von einer noch besseren Aneignung des Marxismus-Leninismus abhängt. Auch aus vielen anderen Vorschlägen spricht die eindeutige Erkenntnis, daß die militärische Ausbildung ein Teil des Studiums ist, so daß eben deshalb beispielsweise der Sportunterricht im 1. Studienjahr viel mehr auf die Anforderungen dieses Studienabschnittes eingerichtet werden sollte.

Wir erleben Soldaten der Arbeiterklasse, Studenten der Arbeiterklasse, in jeder Hinsicht, in jeder Situation, verantwortungsbewußte Bürger des sozialistischen Staates der Arbeiterklasse.



INITIATIVEN IN BRIEFEN ANS 1. STUDIENJAHR

Chemie:
Wir sind bereit, die Seminarleiter in der Durchführung und Vorbereitung der wehrpolitischen Seminare zu unterstützen. Das wird über die feststehenden Partnerschaftsbeziehungen zu den Seminargruppen des 1. Studienjahres geschehen.

Rechtswissenschaft:
Wir erklären uns bereit, die Studenten des jetzigen 1. Studienjahres in der Vorbereitung auf ihre militärische Ausbildung zu unterstützen. Wir wollen erreichen, daß die FDJ-Gruppen 11 bis 16 in ihre Komplexprogramme — eine intensive politisch-ideologische Vorbereitung, — eine intensive sportliche Betätigung in Vorbereitung ihrer militärischen Ausbildung im September 1971 aufnehmen.

Wir werden den von uns am 23. März 1971 geschworenen Fahnen-Eid der Nationalen Volksarmee jederzeit in Ehren erfüllen.

Tierproduktion/Veterinärmedizin:
Neben bewußtem physischen Training kommt es besonders darauf an, jedem die Verantwortung für die Teilnahme an diesem Lehrgang deutlich zu machen. Dies wollen wir

u. a. dadurch erreichen, indem wir darum kämpfen werden, — daß das gesamte Studium mehr mit Aspekten der sozialistischen Landesverteidigung durchdrungen wird, — daß die Effektivität des Studiums des Marxismus-Leninismus durch FDJ-Studienkontrolle in den Seminargruppen verbessert wird, — daß mehr interessante militärtheoretische Veranstaltungen durchgeführt werden.

Dazu werden wir vor allem folgende Maßnahmen durchführen bzw. anregen:

- Aktivierung des Reservistenkollektivs und Einbeziehung der Absolventen des Lagers
- bessere Ausnutzung der Möglichkeiten der OST für die militärische Ausbildung
- Ausrichtung des Studentensports auf die Anforderungen des Lagers durch Information der Sportverantwortlichen über MKE-Normen
- Organisation des Freizeitsports im Wohnheim
- Ausgestaltung einer Wochenzzeitung über das Ausbildungslager.

Politische Ökonomie/MLO:
Besonderes Augenmerk muß der gründlichen Klärung der Pflicht und

des Rechtes zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes, des Feindbildes, der Bedeutung des Befehls und der Bereitschaftsentwicklung gewidmet werden. Insgesamt muß erreicht werden, daß die Studenten bereits mit einem guten physischen Leistungsvermögen zur Ausbildung anreisen. Der Sportunterricht muß auf alle Fälle mit dem Ziel qualifiziert werden, die Studenten zu Höchstleistungen in Kraft, Geschwindigkeit und Disziplin zu befähigen. Dem Krafttraining sollte größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Innerhalb der FDJ-Gruppen sollten Initiativen entfaltet werden, um die sportliche Betätigung der Studenten zu intensivieren ...

Zur Erzielung besserer Resultate in der militärischen Ausbildung ist es auf theoretischem Gebiet notwendig, einiges in der OST-Ausbildung an unserer Sektion zu verändern ...

Um gute Ergebnisse der Studenten erreichen zu helfen, verpflichten sich die Studenten Ausbilder des 2. Studienjahres, als Wehrbeauftragte im 1. Studienjahr zu wirken.

PARTEI - STUDENT - WISSENSCHAFT

23. März 1971: Feierlich hielt der Schwur über das Gelände des Ausbildungslagers. Die Studenten des 2. Studienjahres der Hochschulen des Bezirkes Leipzig haben ihren Fahnen-Eid geleistet — würdiger Abschluß von fünf Wochen harter, angestrengter, erfolgreicher Arbeit. Beim Appell drückte sich das nur andeutungsweise aus. Einige Ausbilder werden befördert, andere mit dem Lob im Befehl geehrt.

Wettbewerb brachte hohe Leistungen

Eine Parade schließt die Zeremonie. Auf der Tribüne Vertreter der Hochschulen, denen die Studenten angehören: Parteisekretäre, Rektoren, FDJ-Funktionäre, Lehrkollektivleiter. Sie erkundigen sich an diesem Tage genau nach den Leistungen ihrer Soldaten. Die Antwort fällt dem Kommandeur des Lehrganges und seinen Mitarbeitern nicht schwer. Vom ersten Tage an standen die Kompanien im Wettbewerb, ebenso die Züge, Gruppen und Soldaten untereinander. Wer die Soldaten während der Ausbildung erlebt hat — und das waren Leiter nahezu aller Sektionen unserer Universität — weiß, wie ernst

dem einzelnen verlangt, und viele Tatsachen erhärten, was uns Chemiestudenten kurz nach dem Schwur erklärten: „Wir haben den Eid bewußt geleistet.“ Solche Tatsachen sind von den Wettbewerbsaufgaben gleichermäßen abzulesen wie von den Wandzeitungen, die in jeder Kompanieunterkunft hängen — liebevoll ausgestaltet, auch von einem formalen Qualität, die einen Kontrast der Universität bezweifeln läßt, das es die gleichen Studenten sind, die da Wandzeitungen machen und lesen — keine.

Bedeutend wichtiger ist natürlich, was dran steht an den Wandzeitungen: Aktuell-politische Bezüge werden hergestellt — der USA-Krieg in Indochina wird angeprangert (Solidarität wurde überbrückt auch mit Geldspenden bewiesener Angela Davis' Freilassung gefordert) und an mehreren Wandzeitungen auf die Bedeutung des bevorstehenden XXIV. Parteitages der KPD verwiesen. Bemerkenswert vor allem das persönliche Engagement, das überall sichtbar wird, bei diesen Themen wie bei persönlichen Bekenntnissen zum Eid, bei Überlegungen, wie dieser Eid nach Abschluß des Lehrganges weiter Aktivität erzeugen kann, wie unter-

„Wir haben den Eid bewußt geleistet“

Militärische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

der Wettbewerb genommen wurde. Vom Kompaniechef bis zum Mann im Glied wußte wohl jeder über die Ausbildungsergebnisse der eigenen Einheit und den Stand zur anderen Bescheid. Mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,19 gewannen die TV- und Chemiestudenten der 4. Kompanie. Aber noch wichtiger ist nach dem Lager, daß die Abstände bis zur letzten minimal blieben.

Am Tage der abschließenden 24-Stunden-Übung lachten die meisten schon wieder über die vorangegangenen Strapazen, aber noch einer schüttelte sich auch noch einmal eingedenk der 30-kg-Hantel, die für eine Eins immerhin 16 mal gedrückt werden mußte. Einmütige Meinung: Auf Krafttraining und überhaupt auf Sport muß entschieden mehr Wert gelegt werden. Abgesehen davon, daß einigen die Kraft absolut fehlt — auch die meisten anderen kennen ihre Leistungsfähigkeit nicht, wenn sie zum Lehrgang kommen, vermögen ihren Aufwand demzufolge nicht optimal einzuschätzen. Wie das ausgehen kann, erlebte ein Zug der 2. Kompanie, der einen Hülmarsch auf der Strecke zwar acht Minuten schneller absolvierte als andere, dem dafür aber beim letzten Sturmangriff nach anstrengendem Erklärungen einer Höhe offensichtlich die Puste fehlte.

Diskussionen in den FDJ-Gruppen

Auch dieser Zug erfüllte seine Aufgaben, wie überhaupt alle vorbildlichen Einsatz zeigten: Marschübungen mit vorschriftsmäßiger Marschschärfung, Sturmangriffe, Zeltnau, Gefechtsübungen in schwerem Gelände forderten viel. An diesem Tage wie schon in den Wochen zuvor bewiesen die Studenten-Soldaten, daß sie sich der Bedeutung des Eides bewußt sind, den sie auf die Fahne der Republik leisteten. In den FDJ-Gruppen wurde viele Abende diskutiert über den Inhalt des Eides, darüber, was er von je-

den Gesichtspunkten Beiträge zur Vorbereitung des VIII. Parteitages geleistet werden können.

Einheitliche Schlußfolgerungen

Was dazu an den Wandzeitungen zu lesen ist, ist Ergebnis gründlicher Diskussionen, exakter Einzelarbeiten verantwortungsbewußter Mitarbeiter, genauer Kenntnis der Anforderungen. Und einhellig konstatieren die Genossen der verschiedenen Kompanien und Sektionen zu ihrer Schlußfolgerung — hier in der Formulierung von Chemikern: „Jeder der besten Kompanie: Jeder von uns kämpfte um hohe Leistungen und war bereit, sein Bestes zu geben, um allen Anforderungen der Ausbildung gerecht zu werden.“ Das ist aber zu der Erkenntnis gelangt, daß jeder Student noch bessere Leistungen erreichen kann, wenn er aktive Vorbereitung auf diese Ausbildung bereits an der Universität durchführt wird ... Deshalb verpflichten wir uns im Rahmen der Volksinitiative zu Ehren des VIII. Parteitages, das 1. Studienjahr in diesen Punkten aktiv zu unterstützen.“ Roter Schritt — aber eben diese offenen Briefe ans 1. Studienjahr, aus denen wir im nächsten Heft einige Ausschnitte zitieren.

Hat die Vorbereitung des nächsten Lehrganges schon begonnen?

Die Funktionäre und Hochschullehrer, die am Tag der Vereidigung Gäste des Lehrganges waren, arbeiteten der politischen Abteilung Offizieren, Ausbildern und Soldaten zahlreiche gute Ideen. Die offizielle Auswertung wird diese Arbeit einsetzen. Und an den Sektionen selbst eigentümlich spätestens seit Anfang dieser Woche begonnen worden sind: den nächsten Lehrgang vorzubereiten — mit allen diesen Ideen.



Unsere Bilder:

Oben: Die Studenten des 2. Studienjahres der Hochschulen des Bezirkes Leipzig schwören den Eid auf die Fahne der Deutschen Demokratischen Republik. — Unten links: Die Parade nach der Vereidigung. Auf der Tribüne in der ersten Reihe (von links) Generalmajor Vagt, Prof. Dr. Winkler, Rektor der Karl-Marx-Universität, Dr. Gerda Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Funktionäre der Ingenieurhochschule, Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität. — Unten links: Gefechtsübung in schwierigem Gelände. — Unten Mitte: Nach einer Übungspause — marschfertig machen. — Unten rechts: Konzentration beim Anschlag.

Foto: M. Müller